

HERMANN EICHLER

Institutionen des Sachenrechts

Ein Lehrbuch

Zweiter Band / Erster Halbband

Eigentum und Besitz



DUNCKER & HUMBLOT / BERLIN

Hermann Eichler

INSTITUTIONEN DES SACHENRECHTS

Zweiter Band / Erster Halbband

Institutionen des Sachenrechts

E i n L e h r b u c h

Von

Dr. jur. Hermann Eichler

**o. Professor an der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Nürnberg**

Zweiter Band / Erster Halbband

E i g e n t u m u n d B e s i t z



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

Alle Rechte vorbehalten

© 1957 Duncker & Humblot, Berlin

Gedruckt 1957 bei Richard Schröter, Berlin SW 29

Printed in Germany

Vorwort

Der erste Band des vorliegenden Lehrbuches behandelt die Grundlagen des Sachenrechts. Auf diesem Fundament vollzieht sich der Aufbau des zweiten Bandes, der entgegen meiner ursprünglichen Absicht in zwei Halbbände aufgegliedert ist. Der erste (II, 1) trägt die Überschrift „Eigentum und Besitz“, der zweite (II, 2) hat das Eigentum und die beschränkten dinglichen Rechte, die Ordnung der Sachenrechte, zum Gegenstand.

Aus der vorstehenden Aufteilung des gesamten Stoffes des Sachenrechtes geht hervor, daß das Eigentum als Grundphänomen dieses Rechtsgebietes Mittel- oder doch wenigstens Ausgangspunkt aller Betrachtungen und deshalb durchgreifender Gliederungsgesichtspunkt für alle drei Bände ist.

Innerhalb der „Grundlagen des Sachenrechts“ ist die Struktur des Eigentumsrechts bereits einer eingehenden Erörterung unterzogen worden. Die Institution des Besitzes tritt in jener einleitenden Gesamtschau noch zurück. Das jetzt vorgelegte Buch vereinigt diejenigen Bestandteile der Eigentums- und Besitzlehre, die vom systematischen und dogmatischen Standpunkt gesehen zusammengehören. Zwar ist die getrennte Behandlung von Besitz- und Eigentumserwerb bzw. -verlust üblich, hier aber aus Gründen des angedeuteten Zusammenhangs aufgegeben worden. Die Zusammenziehung führte dazu, daß die Betrachtung der Liegenschaftsübereignung aus diesem Rahmen ausgeschieden wurde, weil die Besitzübertragung insoweit kein Tatbestandsmerkmal der Rechtsänderung ist. Für eine in sich geschlossene Behandlung sprach auch, daß Eigentums- und Besitzschutz, unbeschadet der verschiedenen Wurzeln, enger zusammenhängen, als die übliche strenge Trennung vermuten läßt.

Auch in sonstiger Hinsicht drängte die Verflochtenheit der Besitz- und Eigentumsordnung zu einer beide Rechtseinrichtungen umgreifenden Gesamtdarstellung.

Die Anknüpfung an die gesamte sachenrechtliche Systematik umfassenden Institutionen gebot es, andere Einteilungsgesichtspunkte unterzuordnen. Insbesondere konnte die Aufgliederung in Fahrnis- und Bodenrecht unter dem Titel „Institutionen des Sachenrechts“ nicht durchgehalten werden. Dennoch steht in dem vorliegenden Halbband das Recht der beweglichen Sachen, im folgenden das Recht der Grundstücke durchaus im Vordergrunde.

Die geschilderte Aufgliederung ließ es ratsam erscheinen, die Hauptabschnitte „Eigentum und Besitz“ sowie „Die Ordnung der Sachenrechte“ (Eigentum und beschränkte dingliche Rechte) in Halbbänden zu verselbständigen und auf diese Weise in sich abgeschlossen darzustellen.

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der zu bewältigende Stoff gerade in den letzten Jahren immer mehr angewachsen ist, wovon die inzwischen erschienenen Neuauflagen des Lehrbuches von Wolff, in der Bearbeitung von Raiser, und des Lehrbuches von Westermann sowie des Kommentars von Staudinger, in der Bearbeitung von Berg, Ring und Seufert, sowie des Kommentars, herausgegeben von Reichsgerichtsräten und Bundesrichtern, in der Bearbeitung von Denecke, Johannsen, Kregel, Zeugnis ablegen.

Angesichts der Fülle des Materials war mein Bestreben auf Beschränkung gerichtet, damit der Überblick über das Ganze nicht verlorengehen sollte. Indes bereitet die Methode, eine Auswahl zu treffen und Schwerpunkte der Darstellung zu bilden, erhebliche Schwierigkeiten, weil die Materie des Sachenrechts eine festgefügte Einheit ist, die auseinanderzubrechen droht, wenn einzelne Teile aus dem geschlossenen System herausgelöst werden. Eine umfassende systematische Behandlung des Stoffes ist daher unerlässlich, soll ein abgerundetes Bild der Rechtsinstitute entstehen. Ihre Erörterung nimmt wiederum den Ausgang von Vorschriften, die derart ineinander greifen, daß ihre unvollständige Erläuterung den inneren Zusammenhang der Einrichtungen verdeckt. So erklärt es sich, daß der Leser an viele Einzelheiten herangeführt wird, wiewohl der Gang der Untersuchung bemüht ist, sich an die großen Linien zu halten.

Sie ergeben sich aus geschichtlich überlieferten Begriffskategorien, die aus der derzeitigen Daseinsordnung lebendig weiter zu entwickeln sind. Dies geschieht besonders durch die Berücksichtigung der Rechtsprechung, die die dogmatische Entwicklung des Sachenrechtes und seine Anpassung an die veränderten Lebensverhältnisse beträchtlich gefördert hat. Freilich war der Gefahr der richtungslosen Kasuistik und Überbelastung des Apparates zu begegnen.

Schrifttumshinweise befinden sich, von den Anmerkungen abgesehen, auf Seiten XV bis XX.

Ich danke dem Verlag für das Entgegenkommen, das er dadurch gezeigt hat, daß er sich mit der Aufteilung des Stoffes auf mehrere Bände einverstanden erklärt hat, sowie für die Geduld, mit der er die hierdurch bedingte lange Dauer der Fertigstellung des gesamten Buches ertragen hat.

Ferner danke ich meinem hauptamtlichen Assistenten Assessor Glückert für die verständnisvolle Unterstützung in der Verarbeitung der Literatur und Judikatur, besonders durch die Ergänzung der Anmerkungen, ferner meinem Assistenten Referendar Scholz für die Mitwirkung bei der Zusammenstellung der Literaturhinweise und Bearbeitung des Schiffssachenrechtes, schließlich Frau Stürzenhofecker für unermüdliche technische Hilfe.

H e r m a n n E i c h l e r

Inhalt

Erstes Kapitel: Grundlagen der Besitzlehre.....	1
A. Einleitung	1
I. Systematik	1
1. Besitz- und Friedensschutz	1
2. Sonstige Funktionen des Besitzes	4
II. Zugehörigkeit und Herrschaftsbereich	5
1. Der Besitz als Erscheinungsform der Zugehörigkeit	5
2. Divergenz von Besitz und Eigentum	6
B. Der Tatbestand der Sachherrschaft	7
I. Merkmale des Erscheinungsbildes	7
II. Die unsichtbaren Faktoren	8
III. Die Sacheinfügung und Ausschließungsmacht	9
IV. Der Besitzwille	11
1. Erwerbswille	11
2. Eigen- und Fremdbesitz	12
C. Mehrheitsbesitz	14
I. Besitzmittlung	14
1. Das Besitzmittlungsverhältnis	14
a) Herrschafts- und Interessenlage	14
b) Die Ableitung des unmittelbaren Besitzes	17
c) Arten des Besitzmittlungsverhältnisses	19
aa) Gemeinsame Merkmale	19
bb) Kaufvertrag und Besitzmittlungsverhältnis	21
cc) „Ähnliche Verhältnisse“ i. S. d. § 868 BGB	22
dd) Mehrstufiger mittelbarer Besitz	24
II. Teil- und Mitbesitz	25
1. Teilbesitz	25
2. Mitbesitz	26
a) Tatbestand	26
b) Schlichter Mitbesitz und Mitbesitz zur gesamten Hand	27
c) Besitzverhältnisse an der Ehewohnung	27
III. Besitzdienerschaft	29
1. Begriffliches	29
2. Das Besitzdienerverhältnis	30
3. Rechtsstellung des Besitzdieners	32
4. Organbesitz	33
D. Sach- und Rechtsbesitz	35
I. Nutzungsbesitz	35
1. Gebrauchsgewährung	35
2. Grundstücks- und Wohnungsbenützung	36

3. Fruchtziehung	38
4. Verwahrungs- und Verwaltungsbesitz	39
II. Pfandbesitz	39
III. Der Besitz ohne Recht	40
 Zweites Kapitel: Erwerb und Verlust von Besitz und Eigentum	42
A. Ursprünglicher Erwerb	42
I. Aneignung	42
1. Das Aneignungsrecht des Jagdberechtigten	43
2. Das Aneignungsrecht des Bergwerkseigentümers	45
3. Erwerb von Bestandteilen und Erzeugnissen	47
a) Systematik	47
b) Die Erwerbsgestaltung	49
c) Gutgläubensschutz	51
4. Freie Aneignung und Dereliktion	52
a) Objekt der freien Okkupation	52
b) Eigentumsaufgabe	53
II. Fund	55
1. Tatbestand	55
a) Begriff der verlorenen Sache	55
b) Der Verlierer	57
c) Der Finder	58
2. Rechtsfolgen	59
III. Ersitzung	61
1. Die Institution	61
2. Tatbestandsmerkmale nach BGB	62
3. Folgen der Ersitzung	64
IV. Verarbeitung	64
1. Tatbestand	64
a) Grundlagen	64
b) Die „neue“ Sache	66
c) Spezifikation	67
d) Erwerbsart und Rechtsnatur	68
2. Fremdwirkung der Verarbeitung	69
a) im Unternehmen	69
b) auf Grund Werkvertrages	71
c) Eigentumsvorbehalt	73
V. Verbindung und Vermischung	75
1. Einleitung	75
2. Verbindung mit einem Grundstück	76
a) Grundsatz	76
b) Verbindung zu vorübergehendem Zweck	77
c) Verbindung in Ausübung eines Rechts	78
3. Verbindung beweglicher Sachen	78
a) Sacheinheit	78
b) Haupt- und Nebensache (Alleineigentum)	79
c) Einheitssache (Miteigentum)	80
4. Vermischung und Vermengung	80

VI. Gemeinsame Rechtsfolgen bei Verbindung, Vermischung und Verarbeitung	81
1. Erlöschen und Erstreckung der Rechte Dritter	81
2. Ausgleichsrechte	83
a) Ziel des Ausgleichsanspruchs	83
b) Anwendung der Bereicherungsvorschriften	83
VII. Einverleibung	85
1. Schutzzweck	85
2. Tatbestand und Rechtsfolgen	86
B. Abgeleiteter Erwerb	87
I. Allgemeines	87
II. Erbenbesitz	89
1. Die Vererblichkeit des Besitzes	89
a) Erben- und Sachbesitz	89
b) Dogmatische Erläuterung	90
2. Tatbestandsmerkmale und Rechtswirkungen der Besitzvererbung	92
III. Universalrechtsnachfolge	95
IV. Übereignung	96
1. Die Eigentumsübertragung als Rechtsverwirklichung	96
a) Übereignung und Grundgeschäft	96
b) Veräußerungsgeschäfte	96
c) Unentgeltliche Zuwendungen	97
d) Darlehen	98
e) Beitragsleistung	98
f) Sicherungsgeschäft	99
2. Tatbestandsmerkmale	99
a) Grundsatz	99
b) Die Einigungserklärung	100
c) Der Vorgang der Übergabe	101
d) Stellvertretung	103
aa) Zulässigkeit	103
bb) Geschäft, wen es angeht	103
cc) Besitzerwerb und Mittelperson	105
dd) Mittelbare Stellvertretung	106
ee) Kommission, Spedition, Frachtführerschaft	109
ff) Dingliche Einigung zugunsten Dritter	115
gg) Selbstkontrahieren	116
e) Die bedingte Übereignung	117
aa) Allgemeines	117
bb) Der Eigentumsvorbehalt	118
z) Gesetzliche Auslegungsregel	118
ß) Anwartschaft	120
γ) Übertragung des Anwartschaftsrechts	123
δ) Veräußerung der Vorbehaltssache	125
ε) Verfallpfand	126
cc) Die Sicherungsübereignung	127
α) Gestaltungsmöglichkeiten	127
β) Zwangsvollstreckung und Konkurs	130
dd) Treuhänderische Übereignung	133

3. Übergabeersatz	135
a) constitutum possessorium	135
aa) Grundsätzliche Erläuterung	135
bb) Die Einigungstatbestände	137
cc) Abstraktes und konkretes Konstitut	138
dd) Vorweggenommene Besitzvereinbarung	141
b) Abtretung des Herausgabeanspruches	143
aa) Die Zession als Surrogat der Übergabe	143
bb) Gegenstand der Abtretung	144
cc) Mehrstufiger mittelbarer Besitz	146
dd) Die Rechtsnatur der Vindikationszession	147
ee) Schutz des unmittelbaren Besitzers	150
c) Übergabe durch schlichte Einigung und kurzer Hand	151
aa) Besitzübertragung durch schlichte Einigung	151
bb) brevi manu traditio	152
4. Der gutgläubige Erwerb	153
a) Grundlagen	153
aa) Gesetzesystematik	153
bb) Lösung des Interessenkonfliktes	155
cc) Die rechtsgeschäftliche Fahrnisübereignung als Voraussetzung des gutgläubigen Erwerbes	159
dd) Begriff der Redlichkeit	161
b) Surrogate	162
aa) Maßgebender Zeitpunkt für die Gutgläubigkeit	162
bb) Gutgläubiger Erwerb beim Besitzkonstitut	163
cc) Gutgläubiger Erwerb bei Abtretung des Herausgabeanspruches	165
c) Ausnahmeverordnungen	169
aa) Begründung	169
bb) Der Begriff des Abhandenkommens	170
cc) Gutgläubiger Erwerb an abhanden gekommenen Sachen	174
dd) Der Ausgleich für den Rechtsverlust	176
d) Der mittelbar bösgläubige Erwerb	178
e) Der gutgläubige lastenfreie Erwerb	179
aa) Grundsatz	179
bb) Ausnahme	181
5. Der rechtsgeschäftliche Eigentumserwerb an Schiffen und Schiffsbauwerken	182
a) Allgemeines	182
b) Erwerbstatbestände	184
Drittes Kapitel: Eigentums- und Besitzschutz	188
A. Das Herausgabeverlangen	188
I. rei vindicatio	188
1. Aktivlegitimation	188
2. Passivlegitimation	192
3. Ziel des Anspruches	195
a) Prozeßgegenstand	195
b) condicatio possessionis	196

c) Stellvertretendes <i>commodum</i> und unechte Geschäftsführung ohne Auftrag	198
d) Schadensersatzanspruch	201
aa) Verhältnis zu vertraglichen Ansprüchen	201
bb) Systematik	202
cc) Überschreitung des Besitzrechtes	203
dd) Verbotswidrige Besitzverschaffung	205
ee) Haftungssteigerung bei Verzug	208
ff) Rechtsnatur des Schadensersatzanspruches	209
4. Gegenstand des Anspruches	210
a) Allgemeines	210
b) Grundstücke	211
c) Bewegliche Sachen	211
aa) Eigentumsvermutung	211
bb) Bestandteile, Zubehör und Geld	215
cc) Nutzungen	217
5. Gegenrechte des Besitzers	221
a) Eigenes Besitzrecht	221
b) Besitzberechtigung des mittelbaren Besitzers	226
c) Der Verwendungsanspruch des Besitzers	227
II. Der Anspruch aus früherem Besitz	235
1. Dogmatische Einordnung	235
2. Anwendungsgebiet	238
3. Anspruchsgrundlagen	239
4. Inhalt des Anspruchs	241
III. Der Herausgabeanspruch aus Besitzentziehung	242
1. Grundlagen des Besitzschutzes	242
a) Verbotene Eigenmacht	242
b) Die Einwilligung des Verletzten	244
c) Gesetzliche Gestattung	245
d) Die Fehlerhaftigkeit des Besitzes	246
2. Selbsthilferecht des Besitzers	248
3. Der Abholungsanspruch	251
4. Besitzentziehungsanspruch	252
a) Die Parteien	252
b) Einschränkungen und Einwendungen	255
B. Die Störungsbewehr	260
I. Anspruchsvoraussetzungen	260
1. Störung	260
a) Allgemeines	260
b) Ableitung des Störungsbegriffes	261
c) Zurechenbarkeit	263
d) Präventivschutz	265
e) Die Schuldfrage	266
f) Arten der Beeinträchtigung	268

2. Immissionen	271
a) Begriff	271
aa) Tatbestandsmerkmale	271
bb) Ausschließung negativer und ideeller Einwirkungen ..	273
b) Duldungspflicht	274
aa) Zuführung durch besondere Leitung	274
bb) Voraussetzungen der Duldungspflicht	274
α) Unwesentliche Beeinträchtigung	275
β) Ortsüblichkeit	276
γ) Ausgleich widerstreitender Interessen	279
c) Schutz gegen gefährdende Anlagen	280
3. Überhang und Überfall	282
a) Überhang	282
b) Überfall	282
4. Grenzüberbau	283
a) Duldungspflicht	283
b) Entschädigungspflicht	286
c) Beseitigungsanspruch	286
5. Notweg	287
6. Grenzverhältnisse	288
a) Abmarkungsanspruch	288
b) Grenzscheidungsklage	288
II. Parteistellung	289
1. Aktivlegitimation	289
a) Eigentümer und Besitzer	289
b) Sondernachfolger	290
2. Passivlegitimation	291
a) Störer	291
b) Rechtsnachfolger des Störers	292
III. Ziel der Störungsabwehrklagen	293
1. Anspruch auf Beseitigung	293
2. Unterlassungsanspruch	296
IV. Einschränkungen und Erweiterungen der Störungsabwehr- ansprüche	297
1. Konzessionierte gewerbliche Anlagen	297
2. Verpflichtung zur Störungsduldung	300
3. Besonderheiten der Besitzstörungsklage	303
4. Entsprechende Anwendung des negatorischen Anspruches ..	305

Literaturhinweise*

Rechtsgeschichtliches Schrifttum

A l b e r t a r i o, Studi di diritto romano, II, Cose-diritto reali-possesso, Mailand 1941; **A l b r e c h t**, Die Gewere als Grundlage des älteren deutschen Sachenrechts, Königsberg 1828; **A r a n g i o - R u i z**, Istituzioni di diritto romano, 12. Aufl., 1954; **A n n e r s**, Hand wahre Hand, Lund 1952 mit Bespr. v. Rehfeldt, ZRG Germ. Abt. 70, 389; **A r c h i**, Il trasferimento della proprietà nella compravendita romana, Padua 1934 mit Bespr. v. Kaser, ZRG Rom. Abt. 55, 395 ff.; **B e k k e r**, Das Recht des Besitzes bei den Römern, Leipzig 1880; **B e s e l e r**, v., Hand wahre Hand, Studi in onore di E. Besta, II, Mailand 1939, S. 199 ff.; **B e t t i**, Istituzioni di diritto romano, I, 2. Aufl., Padua 1942; **B i e r m a n n**, Traditio facta, Stuttgart 1891; **B o n - f a n t e**, Corso di diritto romano, II, La proprietà, Rom 1926; III: diritti reali, 1933; ders., Istituzioni di diritto romano, 10. Aufl., Rom 1934; **B r u n n e r - H e y m a n n**, Grundzüge der deutschen Rechtsgeschichte, München und Leipzig 1919, S. 194 ff., 311 ff.; **B r u n s**, Die Besitzklage des römischen und heutigen Rechts, Weimar 1874; **B u c h d a**, Der Ursprung und die Entwicklung des gemeinschaftlichen Eigentums, Deutsche Landesreferate zum II. Intern. Kongreß f. Rechtsvergleichung in Haag 1937, Berlin und Leipzig 1937, S. 64 ff.; **C a r c a t e r r a**, Possessio, 1938; **C o n r a d**, Deutsche Rechtsgeschichte, I, Karlsruhe 1954, S. 61 ff., 220 ff., 571 ff., und hierzu die Besprechung von Eichler in Vierteljahresschrift f. Soz. u. Wirtschaftsgesch. 1955, 357 ff.; **D e r n b u r g**, Pandekten, I, 2, Sachenrecht, 6. Aufl., Berlin 1900; **E r b e**, Die Fiducia im Römischen Recht, Weimar 1940; **E r k l e n z**, Der Erwerb vom Nichtberechtigten, eine Schöpfung des germanischen Rechts, Würzburg 1933; **F e l g e n t r a e g e r**, Antikes Lösungsrecht, 1933; **G e n g - l e r**, Das deutsche Privatrecht, 4. Aufl., Erlangen und Leipzig 1892, S. 130 ff., 207 ff.; **G e r b e r**, v., System des deutschen Privatrechts, 2. Teil 1. Buch, Die Rechte an Sachen, 17. Aufl., Jena 1895; **G i e r k e**, O. v., Deutsches Privatrecht, II, Sachenrecht, Leipzig 1905; **H a f f**, Institutionen des deutschen Privatrechts, 2. Teil, Sachenrecht, Stuttgart 1927; **H e u s l e r**, Die Gewere, Weimar 1872; **H u b e r**, E., Die Bedeutung der Gewere im deutschen Sachenrecht, Bern 1894; **H ü b n e r**, J., Der Fund im germanischen und älteren deutschen Recht, Heidelberg 1914; **H ü b n e r**, R., Grundzüge des deutschen Privatrechts, 2. Buch, Sachenrecht, 5. Aufl., Leipzig 1930; **I h e r i n g**, v., Über den Grund des Besitzschutzes, 2. Aufl., 1869; ders., Der Besitzwille, Jena 1889; **I m m e r w a h r**, Die Verschweigung im deutschen Recht, Breslau 1895;

* Die hier wiedergegebene Literatur stellt, wie im Vorwort bereits angekündigt, nur eine Auswahl des die Besitz- und Eigentumslehre betreffenden Schrifttums dar. Zum einen verbot die Stofffülle der einschlägigen Literatur ihre wenn auch nur annähernd vollständige Wiedergabe, zum anderen stellen Besitz und Eigentum Institutionen dar, die derart vielgestaltig und vielschichtig sind, daß eine weitere Untergliederung geboten ist. Eine derartige Aufteilung scheitert jedoch an dem durchgängigen und übergreifenden Charakter des Materials. Das angegebene Schrifttum soll ein Leitfaden sein, mit dessen Hilfe die einheitliche Geschlossenheit der Besitz- und Eigentumslehre vergegenwärtigt wird. Die bereits in Band I dargebotene Literatur (S. XIV—XVI) ist hier nicht enthalten.

Jörs - Kunkel - Wengert, Römisches Privatrecht, 3. Teil, Sachenrecht, 3. Aufl., Berlin, Göttingen, Heidelberg 1949; Karlowa, Römische Rechtsgeschichte, II, 1, Leipzig 1901, S. 310 ff.; Kaser, Das römische Privatrecht, 1. Abschnitt, München 1955, S. 104, 325 ff.; ders., Die natürlichen Eigentums erwerbsarten im altrömischen Recht, ZRG Rom. Abt. 65, 219 ff.; ders., Eigentum und Besitz im älteren römischen Recht, Weimar 1943; ders., Zum römischen Fremdbesitz, ZRG Rom. Abt. 64, 389 ff.; Kreller, Römisches Recht, II, 3. Abschnitt, S. 187 ff., Wien 1950; Krückmann, Sachbesitz, Rechtsbesitz, Rechtsschein in der Theorie des gemeinen Rechts, AcP 108, 179 ff.; Kübler, Geschichte des römischen Rechts, Leipzig 1925, S. 37 ff., 155 ff.; Lange, Das kausale Element im Tatbestand der klassischen Eigentumstradition, Leipzig 1930; Lauria, in Studi in onore di Vinzenzo Arangio-Ruiz, IV, S. 493 ff. (Neapel 1953); Leondhard, R., Institutionen des römischen Rechts, Leipzig 1894; Levy, West Roman Vulgar Law: The law of Property, Philadelphia 1951; Lübtow, v., Schenkungen der Eltern an ihre minderjährigen Kinder und der Vorbehalt dinglicher Rechte, Lahr 1949; ders., Hand wahre Hand, in Festschr. d. jur. Fakultät Berlin zum 41. D. J. T., Berlin 1955, S. 120 ff.; Meister, Fahrnisverfolgung und Unterschlagung im deutschen Recht, in Festschr. f. Adolf Wach, Leipzig 1913; Meyer, Entwerfung und Eigentum im deutschen Fahrnisrecht, Jena 1902; Mitteis, H., Deutsches Privatrecht, 3. Teil, Vermögensrecht, 2. Aufl., München und Berlin 1953; Pfluger, Die sogenannten Besitzklagen des römischen Rechts, München 1890; ders., Zur Lehre vom Erwerb des Eigentums nach römischem Recht, München und Leipzig 1937; Plantz, Fahrnisver folgung im deutschen Recht, ZRG Germ. Abt. 34, 124 ff.; ders., Grundzüge des deutschen Privatrechts, 3. Buch, Sachenrecht, 3. Teil, 3. Aufl., Berlin, Göttingen, Heidelberg 1949; ders., Deutsche Rechtsgeschichte, Graz 1950, S. 23 f., 67, 157 f.; ders., Germanische Rechtsgeschichte, Berlin 1936, S. 28 f., 90 f., 206 ff.; Rabel, Grundzüge des römischen Privatrechts, II, 2. Aufl., Basel 1955; Regelsberger, Der gerichtliche Besitzschutz nach römischem Recht, nach gemeinem Recht und nach dem BGB, Festschr. f. die juristische Fakultät in Gießen zum Universitätsjubiläum, Gießen 1907, S. 233 ff.; Riccobono, ZRG Rom. Abt. 31, 321 ff., 34, 159 ff.; Savigny, v., Das Recht des Besitzes, 7. Aufl., Wien 1865; Schröder - v. Künßberg, Lehrbuch der deutschen Rechtsgeschichte, 7. Aufl., Berlin und Leipzig 1932; Schultze, Publizität und Gewährschaft im deutschen Fahrnisrecht, IheringsJ 49, 159 ff.; Schulz, Classical roman law, IV, Law of Property, Oxford 1951; Schulz, Prinzipien des Römischen Rechts, 1934, S. 102 ff.; Schwerin, v., Grundzüge des deutschen Privatrechts, 2. Teil, A. Sachen recht, 2. Aufl., Berlin und Leipzig 1928; ders., Germanische Rechtsgeschichte, 2. Aufl., Berlin 1944, S. 196 ff.; Schwind, Deutsches Privatrecht, Sachenrecht, Wien und Leipzig 1921, S. 185 ff.; Scialoja, Teoria della proprietà, I, 1928; Segrè, Corso di diritto romano, Le cose la proprietà, gli altri diritti reali ed il possesso, III, Turin 1930; Seidl, Römisches Privatrecht, II. Teil, Sachenrecht, Erlangen 1949; Siber, Die Passivlegitimation bei der rei vindicatio als Beitrag zur Lehre von der Aktienkonkurrenz, Leipzig 1907; ders., Römisches Recht, II, Berlin 1928, S. 69 ff., 131 ff.; Sohm - Mitteis - Wengert, Institutionen, Geschichte und System des römischen Privatrechts, 2. Buch, 17. Aufl., Berlin, 1949; Stintzing, Besitz, Gewere und Rechtsschein, AcP 109, 347 ff.; Thiem, Die Funktion der Regalien im Mittelalter, ZRG Germ. Abt. 62, 57 ff.; Voci, Modi di acquisto della proprietà (Corso di diritto romano), Mailand 1952; Weiß, Institutionen des römischen Privatrechts, III. Buch, Sachenrecht, Stuttgart

1949; **Wieacker**, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit, Göttingen 1952, S. 169 ff., 184 ff., 281; ders., Spezifikation: Schulprobleme und Sachprobleme, in Festschr. f. E. Rabel, II, 1954, S. 263 ff.; **Windscheid-Kipp**, Lehrbuch des Pandektenrechts, I, 3. Buch, Sachenrecht, 9. Aufl., Frankfurt 1906.

Dogmatisches Schrifttum

Affolter, Das Fruchtrecht, 1911; ders., Das Willenselement beim Besitzerwerb, ArchbürgRecht 17, 1 ff.; **Aravantinos**, Die Anfechtbarkeit der Besitzübertragung im deutschen bürgerlichen Recht, IheringsJ 48, 101 ff.; **Auerbach**, Merkmale und Bedeutung des Eigenbesitzes, Rostocker rechtswissenschaftliche Studien, III, Heft 3, Leipzig 1905; **Baring**, Aufwendungen, Verwendungen, Einrichtungen und ihr Ersatz, SächsArch. 14, 452, 529, 661 und 15, 30, 133; **Barkhausen**, Die Unwirksamkeit des verlängerten Eigentumsvorbehalts nach der Rechtsprechung des RG, NJW 1949, 845 ff.; **Bartels**, Ausführungen zur Besitzlehre des BGB, Gruchot 42, 645 ff.; **Becker**, Grundsätzliches zum Eigentumserwerb an beweglichen Sachen, insbesondere zur Sicherungsübereignung in der neueren Reichsgerichtsrechtsprechung, AcP 139, 228 ff.; **Becker**, Aphorismen zur Besitzlehre, Beiträge zur Auslegung des BGB, Bernhöft und Binder's Beitr., Heft 1, S. 15 ff.; ders., Der Besitz beweglicher Sachen, IheringsJ 34, 1 ff.; ders., Zum Besitzrecht des Entwurfes eines BGB, IheringsJ 31, 1 ff.; **Bendix**, Die Besitzlehre nach dem BGB, Sonderabdruck aus „Das Recht“, 1900; **Bergenroth**, Das Eigentum am Überbau, JW 1937, 970 ff.; **Beyerle**, Der dingliche Vertrag, Festschr. f. G. Boehmer, 1954, S. 164 ff.; **Biermann**, Superficies solo credit, IheringsJ 34, 169 ff.; **Binding**, Die Ungerechtigkeit des Eigentumserwerbs vom Nichteigentümer nach BGB §§ 932, 935, Leipzig 1908; **Blomeyer**, Eigentumsvorbehalt und gutgläubiger Erwerb, AcP 153, 239 ff.; **Bonin**, v., Über den Eigentumserwerb des Herstellers, ArchbürgRecht 38, 117 ff.; **Boehmeyer**, Grundlagen der bürgerlichen Rechtsordnung, II, 2, Tübingen 1952, S. 28 ff., 141 ff.; **Brandt**, Eigentumserwerb und Austauschgeschäft, Leipziger rechtswissenschaftl. Studien, Heft 126, 1940; **Brodman**, Zur Lehre vom Eigentumserwerb durch Verarbeitung, IheringsJ 79, 128 ff.; **Brunn**, Besitzerwerb durch Interessenvertreter, Tübingen 1910; **Bunzen**, Der Schutz des Eigentums im BGB, Bernhöft und Binder's Beitr., Heft 6, S. 419 ff.; **Caemmerer**, v., Rechtsvergleichung und Reform der Fahrnisübereignung, Zeitschr. f. ausl. u. internat. Privatrecht 1939, 675 ff.; ders., Verlängerter Eigentumsvorbehalt und Bundesgerichtshof, JZ 1953, 97 ff.; **Cappeller**, Die doppelte Sicherungszession an den Waren- und Geldkreditgeber, MDR 1956, 137; **Colin-Capitant**, Cours élémentaire de droit civil français, I, 11. Aufl., 1947, S. 849 ff.; **Darmstädter**, Der Eigentumsbegriff des Bürgerlichen Gesetzbuches, AcP 151, 311 ff.; **Deibrück**, Der Überbau auf eigenem Boden. Das Eigentum am Überbau, Archbürg-Recht 39, 406 ff.; **Dölle**, Eigentumsanspruch und Ersatzherausgabe, in Die Reichsgerichtspraxis im deutschen Rechtsleben, III, S. 22 ff.; **Dragonesco**, Die Lehre vom Besitzerwerb durch Stellvertreter nach röm. u. bürgerl. Recht, Berlin 1916; **Duden**, Der Rechtserwerb vom Nichtberechtigten an beweglichen Sachen und Inhaberpapieren im deutschen internationalen Privatrecht, Berlin 1934; **Dulckert**, Die Verdinglichung obligatorischer Rechte, Tübingen 1951; **Ebel**, Überbau und Eigentum, AcP 141, 183 ff.; **Ehrenzweig**, System des österreichischen allgemeinen Privatrechts, I, 2, Das Sachenrecht, 6. Aufl., 1923; **Eichler**, Die Rechtslehre vom Ver-